

Wie Shakespeare Chef der Busse wurde

Johannes Müller ist als Technischer Werkleiter der Verkehrsbetriebe Esslingen Herr über 100 Omnibusse. Nach einer langen Zeit in Berlin und einem Abstecher in die Eifel ist er gut in Esslingen gelandet und fühlt sich wohl.

Von Johannes M. Fischer

Lokführer, Polizist, Busfahrer, Baggerfahrer oder Astronaut? Woher auch immer die Berufswünsche männlicher Kinder herkommen, sie können tatsächlich prägend für eine ganze Lebenszeit werden. Johannes Müller, Technischer Werkleiter des Städtischen Verkehrsbetriebs Esslingen, wollte Busfahrer werden. „Ich fand das toll: Da stehen sie alle an der Haltestelle und machen die Häse lang und freuen sich, wenn du da bist. Bei Regen noch viel mehr als bei gutem Wetter. Und dann ist da noch das Fahrzeug, ein großer Bus mit vielen Leuten und viel Verantwortung.“

Er ist nicht ganz dort gelandet, wo er in jungen Jahren hinwollte, aber wirklich weit entfernt davon ist er auch nicht. Wenn er aus dem Fenster des Hauses in den Hof sieht, in dem er arbeitet, sieht er – Busse. Und zwar solche, für die er die Verantwortung trägt.

»Ich fand den Beruf des Busfahrers immer toll: Alle stehen an der Haltestelle und machen die Häse lang und freuen sich, wenn du da bist.«

Johannes Müller,
Technischer
Werkleiter SVE

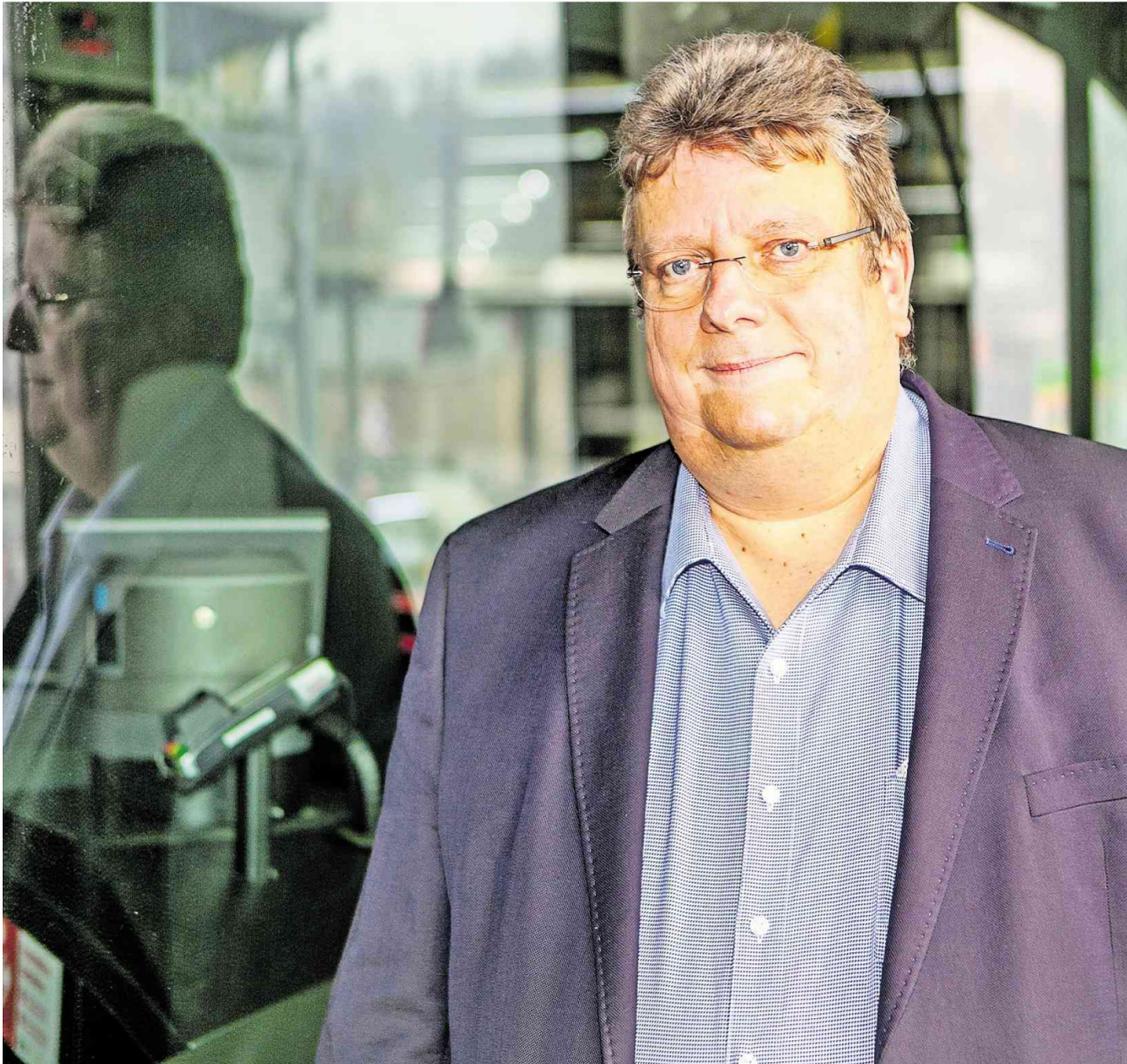
Johannes Müller wurde 1960 in Dresden geboren. Er machte Abitur, studierte Maschinenbau und verdiente anschließend seine ersten Brötchen bei den Dresdner Verkehrsbetrieben. Als Spezialist für Kfz-Technik wurde er verantwortlich für die Instandhaltung von Bussen. Noch bevor die Mauer fiel, wurde ihm sein Ausreiseantrag bewilligt. So kam er im

Sommer 1989 ein erstes Mal nach Baden-Württemberg.

Wo er aber nicht lange blieb: 1990 ging der damals 30-jährige Müller zu den Berliner Verkehrsbetrieben, denen er 21 Jahre lang die Treue hielt. Zuletzt agierte er auf der Position des Direktors im Busbereich. Danach führte er eine Zeit lang bei einem privaten Eisenbahnunternehmen die Geschäfte. Das war aber, so Müller heute, „ein bisschen langweilig“. Warum? „Es gab keine Busse.“ So landete er bei einem großen privaten Busunternehmen in der Eifel, wo er fünf Jahre als Geschäftsführer fungierte.

Doch er wollte zurück zu einem kommunalen Unternehmen. Weil es mehr ist, als Bustouren zu organisieren und die Fahrzeuge instand zu halten. Im städtischen Unternehmen sei man sehr viel stärker an der Entwicklung beteiligt und habe etliche Berührungspunkte mit dem städtisch-gesellschaftlichen Leben. Beim privaten Regionalverkehr im ländlichen Raum dagegen „hast du nur Angst, ob genug Schüler da sind. Alles andere ist fast zweitrangig“. Das war für Müller nicht erfüllend.

Dann bot sich ihm eine neue Gelegenheit. Die Verkehrsbetriebe Esslingen suchten



Johannes Müller – Busse waren schon immer sein Ding.

Foto: Roberto Bulgrin

einen technischen Werkleiter. Müller bewarb sich – das Ergebnis ist bekannt. „Es gefällt mir hier sehr gut“, bilanziert Müller. Die Zusammenarbeit mit den Gemeinderäten sei gut. Die Perspektive besonders: Bis Ende 2024 soll der Busverkehr in der Stadt zu hundert Prozent mit grünem Strom fahren.

Für Hobbys bleibt ihm nicht viel Zeit zwischen Arbeit und Familie, aber er erinnert sich gerne an seine Jugendjahre in Ostdeutschland, als er mit einem Planwagen durch Brandenburg fuhr und mit anderen Amateurschauspielern Shakespeare aufführte oder als Pantomime auf Hochzeiten auftrat. An ein Zurück zu diesem Hobby sei nicht zu denken, meint er, aber er habe vieles aus dieser Zeit in sein Berufsleben mitgenommen. Das brauche schon Mut, vor ande-

ren Menschen zu sprechen, auch als Werkleiter oder Geschäftsführer. Als Schauspieler lerne man das.

Auch die erlernte Fähigkeit, in andere Rollen zu schlüpfen oder sich in Verhandlungen

in das Gegenüber zu versetzen, komme ihm zugute, sagt er, und man sieht ihm an, wie gerne er sich an den Shakespeare-Planwagen erinnert. Aber auch im Bus steckt für ihn offenkundig viel Romantik.

Die Städtischen Verkehrsbetriebe Esslingen

Mitarbeiter Die Städtischen Verkehrsbetriebe in Esslingen (SVE) beschäftigen fast 200 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Davon fahren 150 einen Omnibus. Gut zwei Dutzend Beschäftigte schmeißen die Verwaltung, etwa ein Dutzend arbeitet in der Werkstatt.

Fahrzeuge Insgesamt 68 Fahrzeuge beherbergt der Fuhrpark, davon zehn Oberleitungsbusse, die mit einer Batterie angetrieben werden. Außerdem gibt es 27 Gelenkbusse, eine Reihe von Standardbussen und fünf Kleinbusse, die in Esslingen auf einer Linienlänge von

175 Kilometern 360 Haltestellen anfahren.

Fahrgäste Insgesamt fahren die Busse drei Millionen Kilometer im Jahr ab und befördern dabei in normalen Zeiten neun Millionen Fahrgäste. Es gibt auch eine eigene Werkstatt. *jmf*

Frist für Nebenkosten ist abgelaufen

KREIS ESSLINGEN. Der Deutsche Mieterbund Esslingen-Göppingen erinnert daran, dass die Frist für Betriebskostenabrechnungen für 2020 mit dem Jahreswechsel abgelaufen ist. Vermieter und Vermieterinnen sind gesetzlich dazu verpflichtet, über Betriebskostenvorauszahlungen innerhalb von zwölf Monaten nach Ende des Abrechnungszeitraums abzurechnen. Nach Ablauf der zwölf Monate könne in der Regel keine Nachzahlung mehr von Mietern und Mieterinnen verlangt werden. Werde die Abrechnung am Silvesterabend bis 18 Uhr in den Briefkasten geworfen, sei dies laut Landgericht Hamburg noch rechtzeitig.

Diese Ausschlussfrist betrifft aber nur Nachforderungen der Vermietenden, nicht ein eventuelles Guthaben der Mieter und Mieterinnen. Sie können also auch nach Ablauf der zwölf Monate noch verlangen, dass ihnen eine Abrechnung vorgelegt wird. Viele Mieter und Mieterinnen wissen nicht, erläutert Udo Casper, Vorsitzender des Deutschen Mieterbundes Esslingen-Göppingen, dass sie eine verfristete Betriebskostenabrechnung in der Regel ignorieren können. Viele zahlen die verlangte Summe aus Unwissenheit. Wenn der Vermietende keinen Anspruch darauf hat, können sie die Nachzahlung aber zurückholen. Denn der Bundesgerichtshof hat 2006 entschieden, dass Mieterinnen und Mieter die bezahlte Summe wegen ungerechtfertigter Bereicherung vom Vermietenden zurückverlangen können, wenn dieser nicht ausnahmsweise berechtigt war, verspätet abzurechnen. *red*

In Schwung kommen bei Bewegungstreffs

ESSLINGEN. Bewegungsfreudige Senioren können in dieser Woche gemeinsam mit anderen und unter Anleitung ehrenamtlicher Übungsleiter in Schwung kommen. Die Bewegungstreffs beginnen am Montag, 10. Januar, um 9.30 Uhr auf der Maille, um 10 Uhr im Park des Geriatrie-Zentrums Kennenburg. Ebenfalls um 10 Uhr im Patientengarten Klinikum Esslingen und um 14 Uhr am Spielplatz beim Jägerhaus. Am Dienstag, 11. Januar wird ab 9.30 Uhr in Berkheim an der Ecke Schulstraße/Moltkestraße geübt; ab 10 Uhr in der Gartenstadt am Spielplatz Landhausstraße und auf dem Zollberg, Ecke Achalmstraße/Jusiweg; ab 10 Uhr in Sulzgries auf dem Platz vor der Kirche St. Katharina. Am Mittwoch, 12. Januar treffen sich die Teilnehmer um 9.30 Uhr in Mettingen auf der Wiese beim Jugendhaus Trio, auf dem Zollberg am Spielplatz Blienshaldenweg, in der Pliensauvorstadt am Spielplatz Schubartanlage und ab 10 Uhr am Spielplatz auf dem äußeren Burgplatz. Am Donnerstag, 13. Januar starten Bewegungstreffs um 9 Uhr in Krummenacker am Spielplatz Hertfelderstraße und in Wäldenbronn am Spielplatz Hainbach, um 10 Uhr im Schillerpark sowie auf dem Spielplatz an der Barbarossastraße. Es gilt die 3G-Regel. *red*

Anzeige

Leidenschaft für perfekte Qualität

Die Traditionsmarke Friedr. Dick aus Esslingen

Bereits seit 1778 ist Friedr. Dick auf Schärfe ausgerichtet: Eine Erfolgsgeschichte, die im süddeutschen Esslingen mit einer kleinen Feilenhauerwerkstatt begann und sich zu einem Qualitätsbetrieb entwickelt hat.

Jedes F. DICK Produkt überzeugt durch kompromisslose Profi-Qualität. So auch der Messerblock „4Knives“.

Der Messerblock mit 4 Messern aus der Serie „Premier Plus“ enthält: 1x Kochmesser, 1x Santoku mit Kullenschliff, 1x Brotmesser und 1x Officemesser.

Jetzt mit dem Gutscheincode „EZ-MESSERBLOCK1112B“ zusätzlich 5% Rabatt sichern auf:

www.gut-es.de

Messerblock „4Knives“ von Friedr. Dick

Der Messerblock „4Knives“ verbindet klares Design, durchdachte Funktion und Qualität zu einem außergewöhnlichen Produkt und ist „Made in Germany“.

UVP ~~357,¹⁷~~
256,⁹⁰

gut es.de
Gutes aus der Region.

Eßlinger Zeitung